

# Gong-Reflexion

Der Titel unserer Gong-Reflexion nennt sich "Rocking Bell" und stammt von Alan Gnot, Jessica Wojcik, Luca Maestre und Nicole Strominski.

Das Stück besteht aus einer zweiteiligen musikalischen Reflexion des Schulgongs und wurde mit einem Schlagzeug und zwei E-Gitarren gespielt.

Die Grundidee der Rockversion liegt darin, dass die Schüler noch mehr Spaß daran haben, in die Pause zu gehen. Die Klänge der Instrumente erinnern an Rebellion und Freiheit, da in früheren Zeiten Eltern gegen die Rockmusik waren, wenn sie behaupteten, ihre Schützlinge würden durch den Rock außer Kontrolle geraten.

Die vier Grundtöne des Schulgongs wurden dabei von einer E-Gitarre gespielt, wobei eine weitere E-Gitarre diese Töne den ganzen Teil über gedämpft gespielt hat. Dieser Effekt bewirkt, dass der Sound leiser und 'dreckiger' wird. Die Aufmerksamkeit des Zuhörers sollte dabei vor allem auf die Lead-Gitarre gerichtet werden, die den Gong spielt. Den ganzen Prozess über werden vier Power Chords gespielt, wozu dann, um sie auszuschnücken, noch Bend-on's und Pull-off's eingebracht werden. Erst im zweiten Teil wird der gedämpfte Sound aufgehoben, sodass nur der laute und verzerrte Sound zu hören ist.

Wie zuvor erwähnt, ist das Stück in zwei Teile geteilt, wobei das Schlagzeug im ersten den 4/4 Takt angibt. Im ersten Abschnitt wird die Grundmelodie dabei von der einen E-Gitarre und die ausfüllende Melodie dabei von der anderen gespielt. Daraufhin wird durch einen Hi-Hat-Schlag eine kurze Pause eingeleitet. Dadurch wird eine gewisse Spannung erzeugt, da ein Schluss vermutet wird. Durch das plötzliche Einsetzen der E-Gitarre und des Schlagzeugs wird ein 'Schock' hervorgerufen, was zu einem Adrenalin Schub des Zuhörers führt.

Der zweite Teil wird dann mit einem schnellen Slide Down eingeleitet, worauf dann ein lautes verzerrtes Gitarren- und Schlagzeugspiel folgt, welches mit 16-tel Noten gespielt wird. Nach den ersten 4 Takten kommt die Lead-Gitarre wieder hinzu und spielt erneut die Grundtöne des Schulgongs.

Unsere Schwierigkeiten lagen darin, dass die benötigten Instrumente nicht vorhanden waren und die zwei Schlagzeuger das erste Mal mit dem Instrument in Berührung kamen, was erst zu einigen Rhythmusproblemen führte, da nicht alle synchron spielten. Dies musste den Anfängern noch mit einigen Schritten näher gebracht werden. Im Allgemeinen hat am Ende alles bestens funktioniert.

Von: Alan Gnot, Jessica Wojcik, Luca Maestre und Nicole Strominski